





Neufassung ihrer  
den Weitblick bei der  
nd, daß die organisatio-  
te, Grundsätze, und der  
stiger zeitgemäher Fort-  
schalten werden konnten.  
Beirats wurde nament-  
bindung mit dem Lande  
unmittelbare Aufsicht des  
e Schutz der Königin,  
hen und weiblichen Mit-  
und die Befolgung der  
durch den Staat ist in  
gen festgelegt.

ch auf das, was in 100  
tung begründet, angeregt  
n dem am allerwenigsten  
nügen. Aber schon ein  
der geleisteten Arbeit,  
den ersten Jahren leben  
100jährigen Einricht-  
lungsstelle für Verwer-  
einarbeit, der „National-  
bau) und in der Württ.  
die vollsergieberisch und  
Land von höchster Be-  
such hier war Königin  
frucht und segensreichen  
würdigste sich, was die  
etretung der Wohl-  
n zur sittlichen und  
gderärmeren Volks-  
um zu verhüten, welche  
und mittelbaren Tätig-  
Anregung, Förderung,  
Beratung, Begünstigung,  
immer wachsendem Maße  
wirkung der Zentral-  
besentlichen bei fast  
tschritten der Wohl-  
hier nur auf die Gebiete  
rung, Erziehung, Erwerb-  
hundheit (Krankenpflege,  
Mittelstufen, Säuglings-  
beweisen. Eine besondere  
mehr und mehr die plan-  
Durchführung der Hilfe-  
ständen, wie Mißwach-  
gnissen wie Hagel, Ge-  
Frühdunng, Ueber-  
Ein Notstandsfond seit  
wie weise vorkommende  
artigen Kriege ist die  
geschäftliche Mittelpunkt  
tion der Hilfsarbeiten für  
den Landbezirken, des  
ginvalidenfürsorge  
ung für die Hinter-  
lenen. Aus Volksnot  
elerfahren und Bewährte,  
Jahre alt. Ihre bisherige

ohnt, auf eine Stunde  
den ruhig weiter,  
ed überstanden, wurde  
ging von der Treppe  
erfahrenen Droschku-  
Koffer herunterzuholen.  
mal mit hinauf in die

Der Koffer war nicht  
er schwerere Sachen ge-  
leichtigkeit bis zur  
dem Ratten herunter-  
chlos, ohne jedes Auf-

erfab, sah sie im Wagen  
nhof, den sie als Ziel

die Postler. Sie war  
igt. Von dem bunten  
n wogte, bemerkte sie  
sie mit sich selbst be-  
nte sie den Kutscher ab,  
Aufbewahrung und be-  
mit dem Weißzeug für  
stunde fuhr sie in einem  
die Bittner für sie ge-

irtin, einer weißhaarigen  
ll empfangen und herz-

e nur flügel, es stehe  
Man würde sehr be-  
heit zu erringen. Ob  
ie? (folgt)

Geschichte ist zugleich Bürgschaft, daß sie auch den  
vielleicht schwersten Aufgaben des kommenden Friedens  
gemachtes bleibt. Dazu und zu ihrem Eintritt in  
das neue Jahrhundert ihres Bestehens wird ihr an  
dem Gedenktag überall im ganzen Lande, dem sie  
selbst eine Wohlthat geworden ist, warmer Segens-  
wunsch entgegengebracht werden.

**Dermisches.**

Die „Berl. Morgenpost“ berichtet: Riesenschwin-  
delsien hat hier ein falscher Dufaren-Oberleutnant  
verübt, der aus Königsberg gebürtige, 29jährige  
Kaufmann Felix Helleman. Er hat nicht  
weniger als 497.000 M erschwindelt. Bei seinen  
Schwindelsien spielte er sich neben dem Offizier  
auch als Gutsbesitzer auf.

Ein Kirchturm umgeweht. In dem Dorfe  
Löhelwig (unweit Wabern) im Kreise Hornberg  
a. d. Elbe hat der orkanartige Sturm in der Weih-  
nacht den Kirchturm vollständig umgeweht. Das  
Schiff der Kirche wurde durch den umstürzenden  
Turm stark beschädigt. Menschleben sind bei dem  
Einsturz, da derselbe zur Nachtzeit erfolgte, glück-  
licherweise nicht zu Schaden gekommen.

**Kriegsjahrtag-Kalender**

„Dor einem Jahr“ für Monat Januar 1916.

1. Schwere russische Angriffe an der Steppe schie-  
terten. — Im Mittelmeer wurde der englische  
Postdampfer „Persia“ versenkt.
2. Mißlingen englischer Angriffe bei Armentieres. —  
Völkerrechtswidrige Verhaftung der Bierverbands-  
Konfuku in Saloniki durch die Franzosen.
3. Voller Erfolg einer großen Sprengung bei La  
Basse. — Schwere Kämpfe an der besarabischen  
Front: die Russen wurden überall abgewiesen. —  
Der britische Dampfer „Gleugale“ und der japa-  
nische „Menkoku Maru“ wurden versenkt.
4. Wiederholte vergebliche Durchbruchversuche der  
Russen in Ostgalizien; dieselben erlitten größte  
Verluste.
5. Artillerie- und Minenlände im Westen.
6. Lens wurde vom Feind beschossen. — Osterr.-  
ungar. Erfolge in Montenegro bei Berane.

**Letzte Nachrichten u. Telegramme.**

Stuttgart, 4. Jan. Die bürgerl. Kollegien  
haben heute einstimmig beschlossen, dem Fabrikanten  
Dr. Ing. Robert Boich das Ehrenbürgerrecht zu  
verleihen.

Genf, 4. Jan. „Evening World“ berichtet,  
daß nach Eingang der Antwort der Entente eine  
Kollektivnote der Neutralen an die Kriegführenden  
abgegeben, die sich mit der Frage des europäischen  
Gleichgewichts befaßt.

Genf, 4. Jan. „Paris“ meldet aus  
Washington, daß Wilson entschlossen sei, einen  
Bund europäischer Nationen herbeizuführen, um so  
in Zukunft Kriege zu verhindern.

Den 5. Januar 1917, mittags.

Berlin, 5. Jan. Im Monat Dezember 1916  
wurden in Berlin allein an Kriegervfamilien an Unter-  
stützungen mehr als 13 1/2 Millionen M. ausgezahlt.  
Die gesamte bisher an Kriegsvfamilien ge-  
währte Summe beträgt 215 1/2 Millionen Mark.

Wien, 5. Jan. (WTB.) Aus dem Kriegs-  
pressequartier wird gemeldet: Feldmarschall Erzher-  
zog Friedrich und der Chef des Generalstabs, Feld-  
marschall Freiherr Konrad von Hötzendorf, weilten  
am 4. Jan. zu kurzem Besuch im Feldbohoslager des  
deutschen Kaisers. Sie waren an der kaiserlichen  
Mittagsmahlzeit zu Gast, an der auch Kronprinz Boris  
von Bulgarien, Generalfeldmarschall v. Hindenburg,  
General d. Inf. Ludendorff, Generalleutnant Jelow  
und zahlreiche hohe Militärs teilnahmen.

Berlin, 4. Jan. (WTB. Amtlich.) Seine  
Majestät der König von Bulgarien berührte am  
3. Januar zu kurzem Aufenthalt das deutsche  
Große Hauptquartier. Se. Majestät der Kaiser  
hatte eine mehrstündige Besprechung mit dem Könige,  
der darauf seine Weiterreise fortsetzte.

Berlin, 5. Jan. Nach verschiedenen Morgen-  
blättern wird aus allen Gegenden des Rheins  
und der Elbe ein weiteres Steigen des Hochwassers  
gemeldet. Neuerdings hat die Wupper weite Strecken  
überschwemmt, sodass die anliegenden Betriebe ge-  
räumt werden mußten. Auch die Spree ist in der  
Lauffähigkeit über ihre Ufer getreten.

Berlin, 5. Jan. Aus Haag wird dem „Berl.  
Lokalanzeiger“ mitgeteilt: Wie „Daily News“ aus  
Washington melden, ist das amerikanische Volk über-  
zeugt, daß Wilson mehr von den deutschen Beweg-

gründen für das Friedensangebot wisse, als ver-  
öffentlicht worden ist. Es herrsche allgemein stark  
die Ansicht, daß die Friedensbemühungen noch nicht  
zu Ende gekommen seien und daß noch weitere  
Vorschläge erfolgen werden.

Berlin. (Priv. Tel.) Die „Kreuztg.“ meldet  
aus Wien: An unterrichteter Stelle wird mitgeteilt,  
daß auf die Antwortnote des Bierverbandes keine  
Gegenüberung der Mittelmächte erfolgen werde und  
zwar schon mit Rücksicht auf den ungebährlichen und  
gehäßigen Ton der Bierverbandnote. — Zuverlässige  
Nachrichten aus Amerika berichten, daß dort in  
weiten Kreisen die Note des Bierverbandes eine ge-  
reize Stimmung hervorgerufen habe. Man erwartet  
eine scharfe Entgegnung Wilsons und wünscht sie  
auch. Es läge selbstverständlich in der Hand  
Wilson's, einen stärkeren Druck auf den Bierver-  
band auszuüben, indem er ein Ausfahrverbot  
für Munition erläßt. Doch erscheint dies unwahr-  
scheinlich. Ueber die Ablehnung der Teilnahme  
Hollands wird aus unterrichteter holländischer Quelle  
berichtet, daß es für Holland eine Frage der politi-  
schen Berechnung war, ob sein Einschreiten jetzt  
Aussicht auf Erfolg haben werde. Nach reiflicher  
Ueberlegung sei die holländische Regierung zur  
Ueberzeugung gelangt, daß jetzt noch nicht der  
Augenblick gekommen sei, der für den Erfolg ge-  
eignet sei.

Basel. (Priv. Tel.) Nach einer Havasmeld-  
ung aus Paris wird dem Herald aus New-York  
gemeldet: Ungehalten über das Bemühen, der Note  
Wilson's den Anschein eines gegen den Verband ge-  
richteten Mandats zu geben, gibt die Regierung  
bekannt, daß die Botschafter und Gesandten der  
Bereinigten Staaten zu verstehen gegeben hätten,  
daß, falls sie beabsichtigen, Schritte zu Gunsten des  
Friedens zu tun, der Augenblick hierfür günstig sei.  
Der Herald fordert Wilson auf, die Gründe be-  
kannt zu geben, wie ihn zu diesem Vorgehen veran-  
laßt hätten, damit der Verdacht, als ob die Berei-  
inigten Staaten das Spielzeug der deutschen Regie-  
rung seien, zerstreut werde.

**Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.**

**K. Oberamt Neuenbürg.**

**Haferausgleich.**

I. Durch Bekanntmachung des Präsidenten des Kriegs-  
ernährungsamts vom 23. 12. 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 1432  
und Staatsanz. Nr. 304) ist der zulässige Haferverbrauch für  
die Zeit vom 1. Januar bis 31. Mai 1917 neu bestimmt  
worden, und zwar bei  
**Pferden** (und sonstigen Einhufern) auf 6 1/2 Zentner für  
den ganzen Zeitraum oder 4 1/2 Pfund täglich;  
**Zuchtsarren** auf 1 Pfund täglich. Zulässig ist aber nur  
die Fütterung selbsthergezugten Hafers an Zuchtsarren  
mit Zulassungsscheinen.  
II. Der mit oberamtl. Erlaß vom 19. 12. 1916 (Enztöler  
Nr. 298) angeordnete **Haferausgleich** ab 1. Januar 1917 darf  
hiernach nicht bis zum 15. September, sondern zunächst nur bis  
zum 31. Mai 1917 und er muß unter Berücksichtigung der oben  
genannten neuen Verbrauchssätze angenommen werden.  
Demensprechend sind abzuändern die Vorbemerkungen zum  
ausgegebenen  
A. Verzeichnis der Hafererzeuger 1916/1917:  
Zu Spalte 21: Zulässiger Verbrauch für 1 Pferd bis  
31. Mai 1917 im ganzen 6 1/2 Zentner, für einen  
Tag 4 1/2 Pfund.  
Zu Spalte 23: Zulässiger Verbrauch für 1 Farrow  
1 Pfund für die Zeit bis 31. Mai 1917.  
B. Verzeichnis der Pferdebesitzer 1916/1917:  
Zu Spalte 4: Es kommt zunächst längstens der Zeit-  
raum bis 31. Mai 1917 in Betracht. Bei länger  
dauernder Pferdehaltung ist der entsprechend längere  
Zeitraum einzutragen.  
Zu Spalte 5: a) Für einen Tag dürfen nicht mehr  
4 1/2 Pfund, für den ganzen Zeitraum nicht mehr  
als 6 1/2 Zentner auf das Pferd gerechnet werden.

Den 3. Januar 1917. Oberamtmann Siegele.

**Jugendwehr Bezirk Neuenbürg.**

Vom Arbeitsausschuß der Württ. Jugendwehr ist Herr  
Oberkontrolleur Frank als stellv. Bezirksvorsitzender  
der Jugendwehr in Neuenbürg mit Dank für die Bereit-  
willigkeit zur Mitarbeit bestätigt worden.

Saumann.

**Neuenbürg.**

**Bewerber-Aufruf.**

Aus einer in Verwaltung der Amtskorporation befindlichen  
Stiftung der aufgelösten Zunft des **Wagnergewerbes** sind die  
Zinsen auf April 1915 und 1916 mit je 8 Mark 65 Pfennig  
zur Verteilung zu bringen.  
Zum Zinsgenuss sind berufen: arme Meisterswitwen  
und verunglückte oder hilfbedürftige Meister des Wagner-  
gewerbes unter Bevorzugung früherer Zunftgenossen und deren  
Witwen.  
Die Bewerber um die Stiftungszinsen werden aufgefordert,  
ihre Gesuche **innen 10 Tagen** durch Vermittlung der Orts-  
vorsteher einzureichen.  
Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, sich über die  
Bedürftigkeit der Gesuchsteller und ihre Angehörigkeit zur  
Wagnerzunftgenossenschaft kurz zu äußern.  
Den 3. Jan. 1917. Oberamtspflege: Käbler.

**Verwaltung des Bezirkskrankenhauses Neuenbürg.**

**Betreff: Besspannung des Krankenwagens.**

Infolge freiwilligen Rücktritts des bisherigen Fuhrunter-  
nehmers ist die Besspannung des Krankenwagens wieder neu zu  
vergeben. Die Bedingungen für die Uebernahme des Geschäfts  
sind auf der Oberamtspflege aufgelegt und können während der  
üblichen Kanzleistunden eingesehen werden.  
Lusttragende Fuhrunternehmer werden um Abgabe ihrer  
Angebote bis längstens 10. Januar 1917 ersucht.  
Den 3. Januar 1917. Oberamtspflege.  
Käbler.

Der in der

**Zwangsversteigerungssache**

gegen die **Wilhelmine Seig**, geborene Keller, in **Christofshof**  
auf **Montag, den 15. Januar 1917, nachmittags 2 1/2 Uhr**,  
bestimmte Termin — vergl. Nr. 262 d. Bl. — wird nicht  
abgehalten.  
Wiltbad, den 3. Januar 1917.  
Kommissär: Bezirksnotar Brehm.

**Königl. Forstamt Neuenbürg.**

**Reißig-Verkauf**

am Montag, den 8. Januar,  
nachmittags 4 Uhr,  
bei der Försterwiese im Roten-  
bächle aus den Abteilungen  
Hagwiese und Rotenbach:  
6 Lose Radelkreis, geschätzt zu  
900 Wollen.

**Obernhäusen.**

Ein stärkeres, auch zur Zucht  
geeignetes

**Läuferschwein**

hat zu verkaufen

**Ernst Kappler.**

**Schwarzenberg.**

Eine gute

**Auf- und Fahrkuh**

hat zu verkaufen

**Jacob Fenzel.**

**Kalan,**

Die kämpfenden Flotten.

**Fendrich, An Bord.**

**Spiegel,**

Kriegstagebuch „II 202“.

**Zaiser,**

Das Rännechen, praktische  
Anleitung für Zuchtan-  
fänger

empfiehlt

die Buchhandlung d. Blattes.

# Verkehr mit Milch.

Auf Grund der Bekanntmachung des Kriegsernährungsamts vom 3. Oktober 1916 (R. G. Bl. S. 1100) und der Verfügung des R. Ministeriums des Innern über die Bewirtschaftung von Milch und den Verkehr mit Milch vom 4. Dez. 1916 (Staatsanz. Nr. 284) wird angeordnet:

- 1) Die Verbringung von Milch in Gemeinden des Bezirks aus anderen Gemeinden darf — unter Ausschluß des unmittelbaren Bezugs — nur durch Vermittlung der vom Kommunalverband zugelassenen Milchaufkäufer (Händler) erfolgen.
  - 2) Die zugelassenen Händler haben bei dem Kauf und bei dem Wiederverkauf der Milch den erlassenen Anordnungen über die Regelung des Milchverkehrs nachzukommen. Sie haben in einer Liste wahrheitsgemäß einzutragen, wieviel Milch sie aus jeder Gemeinde täglich beziehen und wieviel Milch sie in jeder Gemeinde täglich absetzen; die Liste haben sie am 1. und 15. jeden Monats durch Vermittlung der Ortsbehörde der Gemeinde, wo die Milch abgesetzt wird, dem Oberamt vorzulegen.
  - 3) Das Oberamt stellt im Bedarfsfall mit Genehmigung der Landesversorgungsstelle fest, wieviel Milch die Uebernahmugemeinden zu liefern haben und an wen. Die Kuhhalter haben den zu diesem Zweck erlassenen Anordnungen des Ortsvorstehers oder der vom Gemeinderat beauftragten Stelle nachzukommen.
- Werden die angeforderten Milchmengen nicht geliefert, so kann außer der Bestrafung schuldiger Kuhhalter die der Gemeinde zufallende Menge an Bedarfsgegenständen, welche die Amtskörperschaft zu verteilen hat, bis zur Lieferung der Restmenge einbehalten werden.
- 4) Jede Gemeinde, die aus anderen Gemeinden Milchzufuhr erhält, hat die eingeführte, sowie die in der eigenen Gemeinde erzeugte und zum Verkauf gestellte Milch gleichmäßig auf die Kopfzahl der nicht kuhhaltenden Bevölkerung, jedoch unter besonderer Berücksichtigung der nach § 4 der oben gen. Bekanntmachung des Kriegsernährungsamts und der zugehörigen Anordnungen der Reichsstelle für Speisefette vom 4. Okt. 1916 (Staatsanzeiger Nr. 284) vollmilchverorgungsberechtigten und vollmilchverzugsberechtigten Personen durch Ausgabe von Bezugsscheinen oder anderer Ausweise zu verteilen. Sofern solche Ausweise nicht eingeführt werden, ist eine geregelte Milchverteilung dadurch sicherzustellen, daß den Milchlieferanten die Führung von Kundenlisten aufgegeben wird, die der Gemeinde zur Genehmigung vorzulegen und von dieser regelmäßig nachzuprüfen sind. In die Kundenlisten sind von der Gemeinde die zulässigen Höchstmengen von Milch einzutragen, welche an die einzelnen Kunden geliefert werden dürfen.
  - Die vom Gemeinderat aufzustellenden Regelungsvorschriften sind dem Oberamt vorzulegen.
  5. Diese Verfügung tritt am 15. Januar d. J. in Kraft. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verfügung und der auf sie gegründeten Anordnungen können mit Gefängnis bis zu 1 Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark bestraft werden.
- Den 3. Januar 1917. Oberamtmanu Ziegele.

# Milchhöchstpreise.

Auf Grund des § 8 der Bekanntmachung des Kriegsernährungsamts über die Bewirtschaftung von Milch und den Verkehr mit Milch vom 3. Oktober 1916 (R. G. Bl. Seite 1100) wird mit Genehmigung der Landesversorgungsstelle bestimmt:

- 1) Der Milchhöchstpreis beim Verkauf durch den Erzeuger wird bis auf weiteres für das Viter Vollmilch (unenträumte Kuhmilch von guter Beschaffenheit), frei ins Haus des Käufers geliefert, auf 26 Pfg. und, bei dem Erzeuger abgeholt, auf 25 Pfg. festgesetzt. Diese Höchstpreise gelten für die Abgabe von Milch an den Verbraucher und an den Händler innerhalb des Wohnorts des Erzeugers (Erzeugerpreise).
- Die Gemeinden sind berechtigt, niedrigere Höchstpreise festzusetzen.
- Jede Gemeinde, die Milchzufuhr aus anderen Gemeinden erhält, hat unverzüglich einen Höchstpreis für das Viter Vollmilch beim Verkauf durch die Händler an den Verbraucher (Händlerpreis) festzusetzen. Dabei ist die Höhe der den Händlern ermachenden Gestehungskosten in Rechnung zu ziehen; auch ist zu berücksichtigen, ob die Milch bei dem Händler vom Verbraucher abgeholt oder ob sie von den Händlern in die Wohnung des Verbrauchers verbracht wird.
- Festsetzungen von Händlerpreisen (Ziffer 2), desgleichen Festsetzungen niedrigerer Erzeugerpreise nach Ziffer 1 Abs. 2 bedürfen der durch Vermittlung des Oberamts einzuholenden Genehmigung der Landesversorgungsstelle.
- Diese Verfügung tritt mit ihrer Verkündung in Kraft. Gleichzeitig treten die seitherigen Milchhöchstpreise außer Wirkung.

Die Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes, betr. Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung

der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (R. G. Bl. Seite 516) in Verbindung mit den Bekanntmachungen vom 21. Januar 1915 (R. G. Bl. Seite 25) und vom 23. März 1916 (R. G. Bl. Seite 183); sie gelten nicht nur für den Verkäufer, sondern auch für den Käufer.

Den 3. Januar 1917. Oberamtmanu Ziegele.

## R. Bezirksamt Neuenbürg. An sämtliche Lehrer und Lehrerinnen.

Der auf 1. Januar 1917 zu leistende Beitrag für die Lehrerlesegesellschaft, 2 M von den ständigen und 1 M von den unständigen Lehrern und Lehrerinnen, wolle an den Rechnungsführer, Ern. Hauptlehrer Baumann in Calmbach, baldmöglichst eingesandt werden.

Den 4. Januar 1917. Bezirkschulinspektor Baumann.

**Stadt Neuenbürg.**

Die Zuschüsse zur Reichs-Familienunterstützung für den Monat Januar 1917 kommen am Montag den 8. Januar 1917 auf der Stadtpflege an die Bezugsberechtigten zur Auszahlung.

Den 4. Januar 1917. Stadtpflege. Ew. Gollmer.

## Turnverein Neuenbürg.



### Ehren-Tafel.

Im 3. Kriegsjahr 1916 sind die nachgenannten treuen Mitglieder des Vereins im Kampf für unser geliebtes Vaterland auf dem Felde der Ehre gefallen:

- Blaich, Friedrich
- Calmbacher, Karl
- Gall, Karl
- Girrbach, Gustav
- Hermelink, Gerhard
- Schuler, Jakob.

Wir alle werden diesen tapferen Helden, die ihr höchstes Gut, ihr Leben, auf dem Altar des Vaterlands für und geopfert haben, stets ein treues und dankbares Andenken bewahren.

Der Ausschuß.

## Weihnachts-Konzert

in der ev. Stadtkirche zu Wildbad  
am 7. Januar 1917, abends von 5—6 Uhr

von  
Frau Dr. Lina Fischer, Sopran,  
Dr. Hans Fischer, Violine und Orgel,  
Wolfgang Fischer (12 Jahre alt), Flöte u. Viola,  
Kenate Fischer (8 Jahre alt), Violine  
unter gütiger Mitwirkung des „Evangelischen Kirchen-Chors“ und seines Dirigenten, Herrn Hauptlehrer Walz, sowie des Organisten, Herrn Hauptlehrer Wörner.

Aus dem Programm: „Er weidet seine Herde“ aus „Messias“ v. Händel; Gebet a. „Tannhäuser“ v. Wagner; „Giacinta“ f. Violine v. Vitali; Klavierkonzertstück v. Mozart; mehrere 4stimmige Chöre, ges. v. „Ev. Kirchenchor“ u. a. m.

Eintritt beliebig, doch nicht unter 30 Pfg.

Der Reinertrag ist für bedürftige Kinder von Wildbader Kriegern bestimmt!

### Wildbad.

## Wichtig für Fuhrwerks-Besitzer!



Unterzeichneter empfiehlt sich zur Lieferung der patentierten

### Stahlgleitshuhe

in allen Größen. Bei Bestellung genügt Angabe der Reifendicke.

Fr. Kloß.

**Keine Verlegung!**  
Ziehung garantiert  
18. Januar 1917.

## Große Wohlfahrts-Geld-Lotterie

zur Errichtung eines Württemberg-Handwerker-Erholungsheims.  
Ziehung garantiert  
am 18. Januar 1917.

1912 Gesamtgewinn:  
**40000 M.**  
Hauptgewinn bar ohne Abzug.  
**15000 Mk.**  
**5000 Mk.** usw.

Lose à Mk. 1., Porto u. Liste 30 Pf.  
**Glückstaschen:**  
mit 13 Losen nur 12 M.  
Porto und Liste 40 Pf. extra.  
Es beziehen durch die General-Agentur  
Eberhard Fetzer, Stuttgart  
Friedrichstraße 55 - Fernsprecher 1812/13  
und die bekannten Verkaufsstellen.

Hier bei Chr. Meel, Buchdruckerei.

Suche per 1. Februar oder  
sofort ein jüngeres, fleißiges  
**Mädchen**

für Küche und Haushalt. Alter  
14—16 Jahre.  
Frau Karl Pannier,  
Pforzheim, Dillheimerstraße 37,  
Laden.

Birkenfeld.

Sehe gutgewöhnte, starke

## Zugtiere

dem Verkauf aus. Auch können  
landwirtschaftl. Gegenstände  
mitverkauft werden.

Wilhelm Wessinger,  
Landwirt.

Markenfreies

## Schmier- und Waschmittel

Pfd. 80 Pfg., Friedensware in  
Wagenfett 2 1/2 kg Packung,  
1 kg 1.60 Mk., Lederfett,  
schwarz, feinst, Baselin, 2 1/2 kg  
Packung, kg 2 Mk., Säub-  
glanzcreme Ia, kg 2 Mk.,  
Waschpulver Pfd. 38 Pfg.

Ernst Weiß, Laupheim.

## Gottesdienste

in Neuenbürg

am Erscheinungsfest, den 6. Jan.,  
Predigt 10 Uhr (Petri 31, 15—17;  
Vid Nr. 170); Delan 11.1.

— Kollekte für die Pöster Mission, —  
Bibelstunde in Baldrennach 2 1/2 Uhr:  
Stadtkirch Oppenländer.

— Kollekte für die Misson. —  
Sonntag, den 7. Januar, 1. nach  
Erscheinungsfest,  
Predigt 10 Uhr (Mat. 10, 13 ff.; Vid  
Nr. 463).

Stadtkirch Oppenländer.  
Abendpredigt 8 Uhr (Ez. 42; Vid  
Nr. 360); Delan 11.1.

Mittwoch, den 10. Januar, abends  
8 Uhr Bibelstunde.

Freitag, den 12. Januar, abends  
8 Uhr Kriegsbetende.

## Katholischer Gottesdienst

in Neuenbürg  
Samstag, den 6. Januar, Fest der  
Erscheinung Christi, Beginn des  
Gottesdienstes 7 1/2 Uhr früh.  
Jeden Mittwoch 7 1/2 Uhr abends  
Kriegsbetende.

Preis vierteljährlich  
in Neuenbürg Nr. 1.  
Durch die Post bezogen  
im Orts- und Nachbarn-  
orts-Verkehr Nr. 1.50  
im sonstigen inländi-  
schen Verkehre Nr. 1.60  
hierzu 30 Pf. Postgeld.

Bestellungen nehmen alle  
Anzeigen und Postboten  
in Neuenbürg die Zustel-  
lerzeit entgegen.

Nr. 5.

Telegramm  
an

Großes Hauptq  
Westlicher

Die Kampfe  
infolge ungünsti-  
gen Grenzen.  
verließen Klein-  
erfolgreich. Be-  
prinzen Ruppre-  
gen des altenb-  
Nr. 153 heute f-  
Graben am O-  
Engländern be-  
mehrerer Stelle  
mit 51 Gefange-

Westlicher  
Front des

Leopold von  
Zwischen de-  
weilig starker  
Morgenstunden  
unserer Stellung  
im Gange. Au-  
mit hohem Ein-  
die ihm entr-  
Dänaburg verg-

Front des

An der gold-  
feuer heftig.  
und Streckkomm-  
Dornauwara sch-  
der unter dem  
fanterie von G-  
öfter.-ungar. I-  
Nägrenze Siebe-  
rung liegenden  
wichtigen Gelän-  
fangene wurden  
eingebraucht.

Balkan-Ar-

Front der  
marschall von  
Im Gebirgs-  
erstürmte ein w-  
batalion ne-  
schen und bayeri-  
Höhenstellungen.

Im Rinnick  
preussische Deut-  
bozia und Kote-

Südlich des  
Kaufstellung von  
mit zugeteilten  
brochen, Gurgue-  
Häuserkampf ge-  
6 Maschinengew-  
Sieger.

Auf dem  
deutsche und bu-

Galatz vor.

Razedoni  
Nichts Wesen-  
Der

Berlin. G-  
sehrtes Untersee-  
versenkt, darunter  
15000 Tonnen  
reich bestimmt.